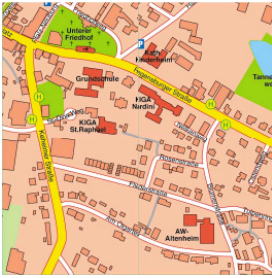


Hemau

Am Ölgarten (1951)



Ausschnitt, vgl. Straßenverzeichnis
Hemau, H 9 – I 9



Stadtplan Hemau 1853/55,
„Oelgarten-Feld“, Ausschnitt

Der Straßename „Am Ölgarten“ leitet sich von der alten Flurbezeichnung „Oelgarten-Feld“ ab. Ein „Ölweg“, der auf den Garten unmittelbar Bezug nimmt, ist ebenso schon seit langer Zeit belegt:

„der Ölweg hinter den Gärten, welcher...sich westlich von der Kelheimer Straße trennt...“ sowie *„eine Oedung beim Oellgarten-Feld an der Paintnerstraße...“*

Seit dem 12. Jahrhundert wurde Öl auch aus heimischen Pflanzen gewonnen. Im Jahre 1845 etwa wurde in Hemau ein Gesuch auf Erteilung einer Oelererkonzession abgelehnt mit der Begründung

... fast alle hiesigen Städtinwohner[seien] Oekonomiebesitzer, und lassen sich die aus Hülsenfrüchten zu erzeugenden Produkte auf den Mühlen selbst zubereiten...“
(Stadtarchiv Hemau, Akten I, Fach 63, Akt 175, Auszug)

Womöglich diene auch das „Oelgarten-Feld“ dem Anbau von Ölsaaten. Anderorts vorkommende Flurnamen wie etwa „Ölberg“ oder „Ölkuchen“ werden damit erklärt, dass dort einige Grundstücke eine Abgabe an Speise- und Lichtöl zu liefern hatten; gleiches gilt auch für die alten Flurbezeichnungen „Ölwiesen“ und „Öläcker“. Das im Mittelalter von Benediktinermönchen verwendete Rosmarin („Weihrauchkraut“) wurde auch zur Gewinnung von Öl verwendet. Eine „Rosmaringasse“ ist im Übrigen auf dem Uraufnahmeblatt der Stadt Hemau aus dem Jahre 1830/32 eingetragen (→ Strickergasse).

Quellen- und Literaturangabe:

Stadtarchiv Hemau: Akten I, Fach 105, Akt 1, Grundsteuer-Kataster (o. J.), S. 222. 229; Fach 63, Akt 175; Fach 70, Akt 11.